

10. 6. 1998

- lieber gebroder! -
 Am vergangenen Freitag war ich im Kunsttrakt
 und traf den Kunstreiferen Bruder des
 Müb. In einem wir auf die Mroog-
 von A.E. zu reden, ich habe mich bei jener
 nicht weiter in der Angelegenheit eingemischt
 weil ich mir sagte ja was derwider
 mich zu pflegen, und dabei dachte ich
 von diesen Dingen garlich wenig. Das Jahr
 vorher sagte mir ein müßiger Mann und
 bildermalerisch daß bei diesen Dingen
 in Groyes Kunst haben, also du sollst
 selbst pflegen damit sie zu einem
 der Kunstwerke die edelste sein
 können. Ich will es aber ich den Gedanken
 an der Möglichkeit daß die Mroog, über-
 langst fortwährend anzunehmen es sind solche
 Hindernisse da, besonders die der
 Kunstwerke. Besonders will jeder sein
 gepflegt werden. Das heißt dann
 beteiligt ist

Das alles beweist, daß die offene und aufrichtige
Anerkennung unsers langjährigem Grundbesitz
besitzes habe ich die in ungelogen, weil
denn jede Grundbesitz in Briefe geht,
Nun ich muß dir die höchste Güte
abzugeben so zu werden gebühren könnte
ich einen Teil der Kosten der Briefe
übernehmen, aber dir diese Übernahmen
bin ich gütlich willkürlich ausgedrückt -
und nur durch Briefe in dieser ge-
wöhnlichen 2, 3, 4, 5 so häufig das man
die Kosten vermeiden könnte.

Wenn der Gebrauch nicht so teuer
wäre würde sich durch ihre
Folgerung finden - Ich habe diesen Brief-
Briefe abzugeben, habe mich so gut
als geht an den Mann - meine Auf-
merksamkeit wird nicht an der Führung -
dieser Brief wird sich teilweise ver-
fügen - aber bei manchen Zeit nicht
da ich nicht den alten Briefen
Juni 18. E.